

## AKTUELLE ENTWICKLUNGEN BEI DEN STEUERN NATÜRLICHER PERSONEN

**Philipp Moos**

Leiter Abteilung Natürliche Personen  
Steuerverwaltung Zug

14. September 2015

### Themen

- FABI - steuerliche Auswirkungen
- Steuergesetz Zug - Teilrevision 2016
- Anpassungen bei der Aufwandbesteuerung
- Teilrevision Bundesgesetz gegen die Schwarzarbeit
- USR III Aspekte Natürliche Personen
- Weitere Aktualitäten

## FABI - steuerliche Auswirkungen (1)

### 1. Bundesgesetz vom 14. Dezember 1990<sup>3</sup> über die direkte Bundessteuer

Art. 26 Abs. 1 Bst. a und 2

<sup>1</sup> Als Berufskosten werden abgezogen:

- a. die notwendigen Kosten bis zu einem Maximalbetrag von **3000 Franken** für Fahrten zwischen Wohn- und Arbeitsstätte;

### Verordnung des EFD über den Abzug von Berufskosten der unselbständigen Erwerbstätigkeit bei der direkten Bundessteuer

(Berufskostenverordnung)

Art. 5 Fahrkosten

<sup>1</sup> Die notwendigen Kosten für Fahrten zwischen Wohn- und Arbeitsstätte können bis zum Maximalbetrag von **3000 Franken** geltend gemacht werden (Art. 26 Abs. 1 Bst. a DBG).

## FABI - steuerliche Auswirkungen (2)

- Begrenzung Fahrkostenabzug auf Ebene der direkten Bundessteuer in Kraft ab 1.1.2016
- Auf Ebene Kantonssteuer 2016 Fahrkostenabzug (noch) unbegrenzt
- Kantonssteuer, diskutierte Begrenzung auf CHF 6'000 im Rahmen Entlastungsprogramm - möglicherweise in Kraft ab 1.1.2017

## FABI - steuerliche Auswirkungen (3)

Beispiel 1 - Ehepaar, wohnhaft in Unterägeri, katholisch

- Mann Arbeitsort Zürich – GA 1. Klasse CHF 5'970
- Frau Arbeitsort Rotkreuz – Auto 25 km pro Weg, CHF 7'700

Steuerperiode 2017	Bund	Kanton
Steuerbares Einkommen (vor Begrenzung)	155'000	144'000
<b>Steuerbelastung (vor Begrenzung)</b>	<b>6'715</b>	<b>11'935</b>
Fahrkostenbegrenzung Mann (Bund 3'/K 6')	+ 2'970	+ 0
Fahrkostenbegrenzung Frau (Bund 3'/K 6')	+ 4'700	+ 1'700
Steuerbares Einkommen (neu)	162'600	145'700
<b>Steuerbelastung (neu)</b>	<b>7'700</b>	<b>12'255</b>
<b>Mehrbelastung</b>	<b>985</b>	<b>320</b>
<b>Mehrbelastung insgesamt</b>	<b>1'305</b>	

Seite 5

## FABI - steuerliche Auswirkungen (4)

- Fahrkostenbegrenzung hat auch Einfluss auf Geschäftswageninhaber
- Bisher keine Auswirkung, da Wegkosten voll abziehbar
- Arbeitsweg ist nicht mit «Privatanteil» abgegolten, es entstehen keine Wegkosten
- Fahrkostenbegrenzung soll aufgrund Gleichbehandlung auch bei Geschäftsautoinhaber berücksichtigt werden
- CHF 3'000 Fahrkosten entspricht einem täglichen Arbeitsweg von ca. 19.5 km pro Arbeitstag  
(= CHF 3'000 / CHF 0.7/ Tage 220 = 19.5 km)
- Darüberhinausgehender Wegkostenanteil, «Aufrechnung»  
übriges Einkommen (quasi «Minusberufsauslagen»)

Seite 6

## FABI - steuerliche Auswirkungen (5)

Beispiel 2 - Ehepaar, wohnhaft in Unterägeri, katholisch

- Mann Arbeitsort Zürich – Geschäftsauto 34 km pro Weg
- Frau Arbeitsort Rotkreuz – Auto 25 km pro Weg, CHF 7'700

Steuerperiode 2017	Bund	Kanton
Steuerbares Einkommen (vor Begrenzung)	155'000	144'000
<b>Steuerbelastung (vor Begrenzung)</b>	<b>6'715</b>	<b>11'935</b>
Arbeitsweg Mann (34 km * 2 * 220 * 0.70)	+ 10'472	+ 10'472
Fahrkostenbegrenzung Mann (Bund 3'/K 6')	- 3'000	- 7'000
Fahrkostenbegrenzung Frau (Bund 3'/K 6')	+ 4'700	+ 1'700
Steuerbares Einkommen (neu)	167'100	149'100
<b>Steuerbelastung (neu)</b>	<b>8'285</b>	<b>12'891</b>
<b>Mehrbelastung</b>	<b>1'570</b>	<b>956</b>
<b>Mehrbelastung insgesamt</b>	<b>2'526</b>	

Seite 7

## Steuergesetz Zug - Teilrevision 2016 (1)

Vor allem technische Anpassungen

- Aufwandbesteuerung (vgl. nächster Abschnitt)
- Übernahme Bestimmungen Mitarbeiterbeteiligungen
- Behandlung Lottogewinne
  - Steuerfrei bis CHF 1'000
  - Abzug Einsatzkosten, 5 % der Gewinne im Maximum CHF 5'000
- Feuerwehrosold
  - steuerfrei bis CHF 5'000

Seite 8

## Steuergesetz Zug - Teilrevision 2016 (2)

- Wohnrecht und Nutzniessung von selbstbewohnten Liegenschaften
  - Bisherige Zuger Praxis bzw. Rechtsprechung, Wert des unentgeltlichen Nutzungsrecht von Liegenschaften entsprach dem Verkehrsmietwert (zwei Entscheide VGer)
  - Eigenmietwert bei selbstbewohntem Wohneigentum i.d.R. 60 % des Verkehrsmietwertes
  - Neu: Gleichbehandlung unentgeltlicher Nutzungsrechte wie Mietwert, d.h. 60 % des Verkehrsmietwertes

## Steuergesetz Zug - Teilrevision 2016 (3)

- Abzug für Kosten berufsorientierter Aus- und Weiterbildung
- Neu allgemeiner Abzug, dafür nach oben beschränkt
  - Maximum CHF 12'000
  - Nach Abschluss auf Sekundarstufe II
  - 20. Lebensjahr vollendet und nicht Ausbildungskosten bis zum Abschluss auf der Sekundarstufe II

## Steuergesetz Zug Entlastungsprogramm 2017

### Vorgeschlagene Massnahmen

- Fahrkostenbegrenzung CHF 6'000 (siehe auch FABI)
- Streichung Kindereigenbetreuungsabzug (CHF 6'000)

## Anpassungen bei der Aufwandbesteuerung (1)

### Angleichung an StHG

- Ehegatten müssen beide die Voraussetzungen für die Aufwandbesteuerung erfüllen
- Bemessungsgrundlage mindestens das Siebenfache des jährlichen Mietzinses bzw. Verkehrsmietwertes
- Mindestens das Dreifache des jährlichen Pensionspreises
- Regelung des steuerbaren Vermögens im Gesetz (bisher in der VO StG ZG) - Zwanzigfache der Bemessungsgrundlage des massgebenden Einkommens
- Regierungsrat legt neu den Mindestbetrag bzw. Mindestbemessung fest (VO StG ZG)

## Anpassungen bei der Aufwandbesteuerung (2)

- Mindestbetrag bzw. Mindestbemessung (VO StG ZG)
  - Bisher CHF 420'000 (= CHF 7'000 Miete = CHF 84'000 mal 5 = CHF 420'000)
  - Steuerbares Vermögen  
5 % kapitalisiert = CHF 8.4 Mio.
  
- Vorschlag Regierung für StG - Revision 2016 CHF 588'000  
(bisherige Jahresmiete x 7) Einkommen, CHF 11.76 Mio.  
Vermögen

## Anpassungen bei der Aufwandbesteuerung (3)

- Diskussionen im Gesetzgebungsprozess
- Kompromiss Regierungsrat kann in Verordnung regeln
- Effektives Minimum ist noch definitiv zu entscheiden
- Nicht EU-Bürger, fiskalische Interessen erfüllt ab einem steuerbaren Einkommen von CHF 1 Mio. und Vermögen von CHF 20 Mio. (unverändert)

## Anpassungen bei der Aufwandbesteuerung (4)

### Übergangsregelung (Bund und Kanton gleich)

- Aufwandbesteuerte mit Zuzug vor 31.12.2015
  - alte Regelung bis 31. Dezember 2020
- Aufwandbesteuerte mit Zuzug ab 1.1.2016
  - neue Regelung

## Teilrevision Bundesgesetz gegen Schwarzarbeit (BGSA) (1)

- Vereinfachtes Abrechnungsverfahren für Sozialversicherungsbeiträge und Steuern
  - Anmeldung bei Ausgleichskasse, sie bewilligt vereinfachtes Abrechnungsverfahren beim Erfüllen der Kriterien
  - Ausgleichskasse erhebt Sozialversicherungsbeiträge **und** die Steuern
- Total 5 % Steuerbelastung (0.5 % Bundessteuer, 4.5 % Kantons- und Gemeindesteuer)
- 2014: 48'772 vereinfachte Abrechnungen im Betrag von CHF 18.1 Mio.



## Teilrevision Bundesgesetz gegen Schwarzarbeit (BGSA) (2)

- «Missbrauch» auch für VR – Honorare
- (Bisher) Art. 2 BGSA «Arbeitgeber können die **Löhne in ihrem Betrieb beschäftigten Arbeitnehmern** im vereinfachten Verfahren nach Artikel 3 abrechnen, sofern:
- Neu - Vernehmlassungsvorschlag (Eröffnung 1. April 2015)
- Art. 2 BGSA «Arbeitgeber können die Löhne **der in ihrem Privathaushalt** beschäftigten Personen im vereinfachten Verfahren nach Artikel 3 abrechnen, sofern:
- Ziel der Anpassung: → Ausschluss von VR - Honoraren

## USR III - Aspekte Natürliche Personen (1)

### Vorgesehene Massnahmen bei den NP:

- Stufe Aktionär: Gewinnausschüttungen von qualifizierten Beteiligungen (wie bisher ab 10 %) sollen generell im Umfang von 70 % (heute in der Regel 60 % Bund, 50 % Kanton Zug) besteuert werden.
- Neue Regelung gilt sowohl für Bund als auch für die Kantone einheitlich.

## USR III - Aspekte Natürliche Personen (2)

Bundesrat verzichtet im Bereich NP auf:

- Wegfall 10 % Quote für privilegierte Dividendenbesteuerung
- Neue Ausgestaltung der Verlustverrechnung (NP & JP)
- Einführung einer Kapitalgewinnsteuer für Privatpersonen
- Wegzugsbesteuerung für Privatpersonen bei Wegzug ins Ausland

## USR III - Aspekte Natürliche Personen (3)

Verlustverrechnung NP (nicht mehr Bestandteil USR III)

Situation geltendes Recht	Jahr N	Jahr N+1	Jahr N+2	Jahr N+3	
Nettoeinkommen aus SE	-1'000	200	400	300	
Verlustverrechnung	0	-500	-150	0	
Übriges Einkommen netto	500	150	200	200	
<b>Reineinkommen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>450</b>	<b>500</b>	
Verlustvortrag	500	150	0	0	
Situation Neu	Jahr N	Jahr N+1	Jahr N+2	Jahr N+3	
Nettoeinkommen aus SE	-1'000	200	400	300	
Verlustverrechnung	0	-160	-320	-20	max. 80 % von Gewinn
Übriges Einkommen netto	500	150	200	200	
<b>Reineinkommen</b>	<b>0</b>	<b>190</b>	<b>280</b>	<b>480</b>	
Verlustvortrag	500	340	20	0	

## USR III - Aspekte Natürliche Personen (4)

### Kapitalgewinnsteuer NP mit Verlustverrechnung

(nicht mehr Bestandteil der USR III)

Situation Neu	Jahr N	Jahr N+1	Jahr N+2	Jahr N+3
<b>mit Kapitalgewinn-/Verlust</b>				
Nettoeinkommen aus SE	-1'000	200	400	300
Verlustverrechnung SE	0	-180	-300	0 max. 80 % von Gewinn
<b>Nettoeinkommen SE nach Verlustv.</b>	<b>-1'000</b>	<b>40</b>	<b>100</b>	<b>300</b>
Kapitalgewinn Sparte 1 (70 %)	100	20	15	5
Kapitalverlust Sparte 1 (70 %)	-110	-10	0	0
Kapitalverlustverr. Sparte 1	0	10	-15	0
<b>Nettoeink. Kap.gew/verlust Sparte 1</b>	<b>-10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Kapitalgewinn Sparte 2	50	20	10	5
Kapitalverlust Sparte 2	0	-50	0	-10
Kapitalverlustverr. Sparte 2	0	10	-5	0
<b>Nettoeink. Kap.gew/verlust Sparte 2</b>	<b>50</b>	<b>-20</b>	<b>5</b>	<b>-5</b>
<b>Nettoeink. Kapitalgew/verlust</b>	<b>40</b>	<b>60</b>	<b>205</b>	<b>605</b>
Übriges Einkommen	500	150	200	200
Korrektur Kapitalverluste 1)	10	20	0	5
<b>Reineinkommen</b>	<b>0</b>	<b>190</b>	<b>305</b>	<b>500</b>
Verlustvortrag SE	460	300	0	
Verlustvortrag Sparte 1	10	0		
Verlustvortrag Sparte 2	0	20		5

1) Da Kapitalverluste der Sparte 1 nur mit Kapitalgewinnen dieser Sparte verrechnet werden dürfen (Art. 9 Abs. 1 bis lit. a nStHG) und nicht mit übrigen Einkommen, muss der Verlust der Sparte 1 in der laufenden Periode aufgerechnet und vorgetragen werden.

Seite 21

## Weitere Aktualitäten

- Unterschiedliche Behandlung von Ehepaaren und Konkubinatspaaren bei der direkten Bundessteuer und steuerliche Behandlung der Kinderdrittbetreuungskosten (Bericht vom 12.6.2015 ESTV im Rahmen der Fachkräfteinitiative - 45 Seiten)  
<http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/39967.pdf>
- Auswirkungen einer Einführung der Individualbesteuerung (Bericht Bundesrat vom 24. Juni 2015 - 73 Seiten)  
<http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/40050.pdf>

Seite 22